Der Hof zum Dahm

von M. Sieg und P. Hesener

Das Wort Dahm kommt in alten Urkunden in verschiedenen Abwandlungen vor: Daem, Dam, Dahem, Dham, Dhaem, Doym, Dohm. Gemeint ist immer der Einzelhof, an einem Berghang südlich von Heggen über dem Biggetal gelegen.

Der Hof soll schon zur Germanenzeit bestanden haben. In seiner Nähe soll ein Versammlungs- und Kultplatz und eine Thingstätte, das ist eine Gerichtsstelle im Freien, gelegen haben. Schriftliche Mitteilungen darüber gibt es nicht.

Mit ziemlicher Sicherheit existierte der Hof schon im **13. und 14. Jahrhundert** wie die Höfe in Biggen auch. Er war arnsbergisches Lehen, verliehen an die Ritter von Helden und die Herren, die auf Schnellenberg saßen, wie z.B. ein Zweig der Familie der Vögte von Elspe und die Familie Schungel.

Später kam der Hof auch in die Interessensphäre der Herren von Ahausen und von Plettenberg zu Lenhausen, die alle miteinander in verwandtschaftlichen Beziehungen standen. Darüber berichten eine Reihe von Urkunden aus dem **16. und 17. Jahrhundert**:

- 1537
Jaspar Schungell zu Schnellenberg und seine Frau Margaretha verpachten den Hof zu dem Daeme auf 12 Jahre an Heynemann Struke und Frau Grete[1].

- 19.03.1553
Bernhard und Wilhelm Vogt von Elspe einigen sich mit Hermann, ihrem alten Schulte zum Dame, wegen Leistungen[2].

- 27.12.1563
Vertrag über eine Erbwechselung zwischen Hennichen Schungel zu Berninchausen und Herman von Nienhove zu Ahausen: H. v. Nienhove gibt an Herrn Schungel seinen Anteil an dem Hof Berchler im Gogericht Erwitte und erhält den Hof zum Daem[3].

- 12.10.1575
Margaretha von Plettenberg, Witwe des verstorbenen Heinrich Schungell, Landdrost, behält für sich Haus Schnellenberg und die Güter Dahm und Milstenau u.a.[4].

- 1578
Hennych Schungel zu Berninckhausen verkauft seinen Hof zum Dahm an seinen Schwager Henrich von Plettenberg zu Lenhausen. Seither haben die von Plettemberg den Hof vom Erzbischof von Köln zu Lehen getragen[5].

- 1578
H. Schungell verkauft den Hof zum Dahm im Amt u. Gericht Bilstein an Hinrich von Plettenberg mit Zustimmung des Erzbischof Gebhard[6].

- 27.03.1578
Gebhardt, erwählter Erzbischof von Köln, beurkundet, daß er Henneke Schungell zu Berninckhusen bewilligt, den Kölner Lehnshof Dahem an Herman von Neuenhoff zu verkaufen[7].

- 13.08.1581
Catharina von Bodelschwinge, Witwe Niggehofs zu Ahausen, deponiert bei Drost Caspar von Fürstenberg zu Bilstein 598 halbe Rtlr. und 6 Schillinge, die in *streithangenden* Sachen des Dhamhofs verwandt werden sollen[8].

- 20.03.1590
Lehnbrief des Kurfürsten Ernst von Köln für die Kinder des verstorbenen Heinrich von Plettenberg-Lenhausen über den Hof zum Dame, wie ihn Hennigh Schungel besessen[9].

- 1590
Erzbischof Ernst genehmigt den Verkauf des Hofes zum Dahm[10].

1592
Marg. Schüngels, Ww. von Plettenberg zu Lenhausen, verpachtet das Gut zum Dhaeme an Jürgen zum Dhaeme und seine Frau Griethe[11].

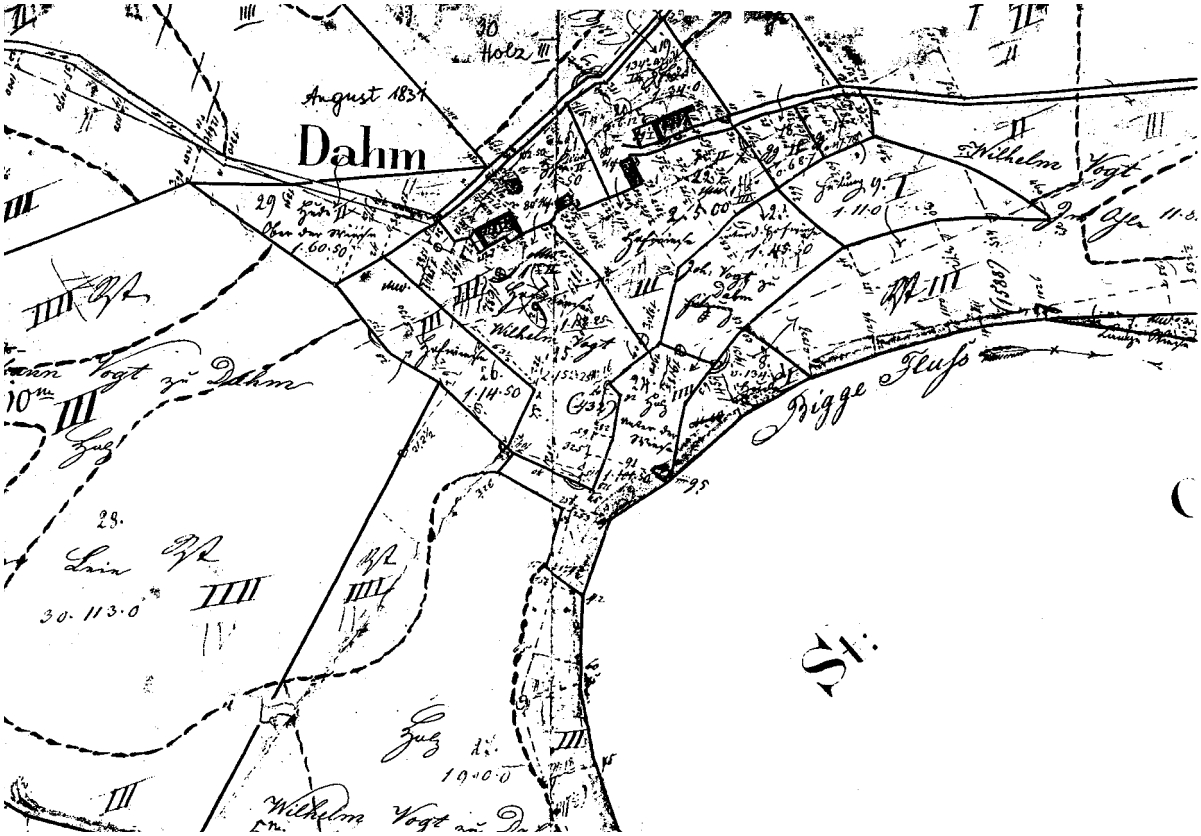
- 1594
Schungel übernimmt das Eigentumsrecht an den Leuten auf dem Hof zum Dohm von Bernhard Vogt von Elspe I. und seinem Bruder Wilhelm Vogt von Elspe und überträgt Bernhard Vogt von Elspe das Eigentumsrecht an den Leuten auf dem Drolshagener Gut[12].

- 1595
Verkauf aller Gefälle für 100 Rosenobel aus dem Hof zum Dam an der Biche im Amt Bilstein von den Vormündern der Kinder des verstorbenen Henrich von Plettenberg zu Lenhausen an Kaspar von Fürstenberg[13].

- 03.11.1614
Erzbischof Ferdinand belehnt den Christian von Plettenberg zu Lenhausen mit dem Hof zum Dame, vorher Heinrich Schungel gehörig[14].

---

[1] Archiv Plettenberg-Hovestadt, Nr. 212, - HSO 23/1956
[2] ISAA, II, Nr. 67a, S. 344
[3] ebd., II, Nr. 5 S. 319
[4] Staatsarchiv Münster, Dep. Plettenberg-Lenhausen, Nr. 1216
[5] Hömberg X - 155
[6] Archiv Plettenberg- Hovestadt, Nr.290, - HSO 23/1956
[7] ISAA, Urk. Nr. 523, S. 197
[8] ISAA, II, Nr. 2, S. 313
[9] Staatsarchiv Münster, Dep. Plettenberg-Lenhausen, Nr. 1401
[10] Archiv Plettenberg-Hovestadt, Nr. 318
[11] Archiv Plettenberg-Hovestadt, Nr. 323
[12] HSO, Nr. 163, 2/91, S. 133
[13] Archiv Plettenberg-Hovestadtt, Nr. 331
[14] Staatsarchiv Münster, Dep. Plettemberg-Lenhausen,, Nr. 1628



Der Dahm im Urhandriß von 1831
von Herrn A. Schnepper, Mecklinghausen freundlicherweise zur Verfügung gestellt

- 1628
Christian von Plettenberg zu Lenhausen verpachtet den Hof zu Dam im Ksp. Helden, Gericht Bilstein, an Ww. Margarethe[15].
- 09.10.1640
Friedrich von Fürstenberg, Droste, Valentin Berger, Landknecht und Johann Erlhof zu Helden und Kaspar Heidbrinck zu Weschede als *Bilsteinische Setzgenossen des Neger Amts* vertauschen die freie Katharina Helners (verheiratet mit Wilhelm zum Dame) an Christian von Plettenberg zu Lenhausen[16].
- 1747 - 1752
Prozeß der von Schadeschen Pupillen (Waisen), vertreten durch Vicar Köchling, contra Anton Döhmer wegen *Ahauser Schlagt* (Wehr)[17].
- 1775
Daehmer zu Dahm ist *brüchtfällig* erkannt, daß (er) ediktwidrig 13 Geißen gehalten und in Busch und Berge getrieben hat[18].
- 18.06.1802
Joh. Bigger gen. Biggermann und dessen Mutter Ww. Peter Bigger, sowie der Vormund seiner Geschwister, Joh. Dämer, haben sich mit Franz Dämer auseinandergesetzt[19].

Ab Ende des 17. Jahrhunderts sind zwar die Bewohner des Dahmhofes aus Kirchenbuchaufschreibungen der Pfarrei Helden lückenlos bekannt. Die Besitzverhältnisse auf dem Dahm im 18. Jahrhundert bis zur Ablösung konnten jedoch nicht genau rekonstruiert werden. Auch über den Zeitpunkt der Ablösung und die Höhe der Ablösesumme ist nichts bekannt.

Der Dahm gehörte zur Pfarrei Helden und war auch wirtschaftlich dahin orientiert. Die Bigge bildete eine Barriere im direkten Zugang nach Ahausen, Heggen und Attendorn. Erst mit dem Bahnbau **(1874)** wurde ein Brückenweg nach Ahausen errichtet. Lastfuhrwerke nach Attendorn oder Heggen mußten weiterhin durch eine Furt in der Bigge in Höhe des alten Biggener Hofes fahren. Vor dem Bau der Landstraße von Finnentrop nach Attendorn **(1840)** gingen von dort holprige Fuhrwege nach Attendorn, Hollenbock/Milstenau und über den Schleifstein nach Heggen. Die Bigge war jedoch nur bei Niedrigwasser passierbar. Während der Wintermonate gab es nur den beschwerlichen Fuß- und Fahrweg über den Berg nach Helden. Mit dem Bau des Stausees **(1937)** bekamen die Bewohner des Dahmhofes eine ordentliche Straße nach Ahausen und Heggen. Erst am **01.12.1979** wurde der Dahm von Helden abgepfarrt und der Pfarrei Heggen zugeordnet.

Im 19. Jahrhundert wohnten zeitweise mehrere Familien Vogt auf dem Dahm. Im Katasterblatt vom August **1831** sind neben Wirtschaftsgebäuden zwei Wohnhäuser eingezeichnet und die Parzellen getrennt nach ihren Besitzern Johann Vogt und Wilhelm Vogt aufgeführt. Neben dem einen Wohnhaus, das gegenüber dem heutigen „Forsthaus Dahm“ gestanden hat, gab es ein zweites Wohnhaus etwas unterhalb der Kapelle an der Stelle, die heute noch durch dicke Lindenbäume markiert ist.

In den Heldener Kirchenbüchern[20] sind **1823** zwei Einsassen, zwei Familien und neun Seelen verzeichnet. An Vieh gab es zu dieser Zeit auf dem Hof: 2 Hagpferde, 7 Kühe, 3 Rinder, 2 Kälber, 10 Schafe, 1 Widder und 2 Schweine. Ein Backhaus, auf dem zeitweise Beilieger gewohnt haben (Schulte, Schlösser, Sauer) muß es auch auf dem Dahm gegeben haben.

Der letzte Vogt auf dem Dahm war Franz Wilhelm. Er blieb mit seiner Frau Wilhelmine Springob kinderlos. Am **19.02.1908** verkaufte er den Gutshof für 60.000 Mark an den Freiherrn von Landsberg-Velen (Ahausen). Er zog mit seiner Frau und seiner Mutter nach Amerika zu einem in Pittsburg angestellten Onkel H. Göbel, seit **1915** Monsignore. Dort lebten außerdem eine Schwester und geistliche Brüder von Franz Wilhelm Vogt[21].

Ahausen gab den Dahm und seine Ländereien an Robert Otto, gebürtig aus dem Ottenstein in Heggen, in Pacht. Mit dem Bau der Stausees verlor das Gut einen erheblichen Teil seiner landwirtschaftlichen Nutzfläche.

Unmittelbar nach dem zweiten Weltkrieg wurde der Einzelhof wiederholt von marodierenden Russen und Polen, die während des Krieges deutsche Kriegsgefangene waren oder als Zivilarbeiter verschleppt worden waren, überfallen und geplündert. Bei einem dieser Überfälle kam Robert Otto ums Leben. Zwei seiner Söhne waren im Krieg gefallen. Sein jüngster Sohn Paul verließ **1954** den Dahm und übernahm den Hof seiner Frau in Rautersbeul bei Attendorn. Das alte Wohnhaus auf dem Dahm wurde abgerissen und auf den Fundamenten des gegenüberliegenden Stall- und Scheunengebäudes ein neues Wohnhaus errichtet. Die Ländereien des ehemaligen Gutes zum Dahm werden heute von Ahausen aus mitverwaltet.

[15] Archiv Plettenberg-Hovestadt, Nr. 378
[16] Staatsarchiv Münster, Dep. Plettenberg-Lenhausen, Nr. 1822
[17] ISAA, S. 417
[18] HSO151/1988, S. 126ff
[19] HSO 24/1956, S. 310
[20] Pfarrarchiv Helden, B. 20, S. 40
[21] Pfarrarchiv Helden, B. 20, S. 123

Direkt am Waldrand steht immer noch die kleine Hofkapelle[22], die **1901** von der Familie Vogt erbaut wurde. Sie ist der Heiligen Mutter Anna geweiht. Der Altar soll bereits **1891** von der Heldener Kirche zur Verfügung gestellt worden sein[23]. **1905** erhielt die Kapelle einen Kreuzweg[24]. Die Familie Vogt hatte mit dem Verkauf des Hofes die Auflage verbunden, jedes Jahr auf St. Anna eine heilige Messe in der kleinen Kapelle lesen zu lassen. Seit mehreren Jahren macht die Kirchengemeinde Heggen am Samstag nach St. Anna eine Prozession von Ahausen zum Dahm und feiert dort in der Nähe der Kapelle eine Messe im Freien, zu der auch Wanderer aus Helden und anderen umliegenden Dörfern kommen.

Die zum Dahm gehörenden Wiesen und Felder vor dem Bau des Ahauser Stausees.

Der Hof zum Dahm – im Vordergrund die Eisenbahnbrücke über die Bigge, dahinter der Fußsteg.

[22] ebd. B 20, S. 116
[23] Pfarrarchiv Helden, B 20 (ohne Seitenangabe)
[24] ebd., A 14, S. 215

Die Bewohner auf dem Hof zum Dahm

Tonnieß Vogt gen. Dämer [1]
*02.12.1696 Milstenau, †10.05.1756 Dahm

o 01.02.1716
oo 09.1716 in Helden Anna Cath. Erlhoff[2], ~13.03.1695 Helden

- Tonnieß ~20.09.1716 †19.01.1786
- Johann[3] ~15.05.1718 †27.06.1769
- Anna Maria[4] ~22.10.1719
- Peter ~29.08.1721 †02.02.1735

oo 1. Ehe 09.06.1743 Attendorn Maria Cath. Teipel[5] , †02.12.1744
oo 2.Ehe 11.05.1745 Attendorn A.Marg. Biggermann[6] , ~06.05.1725 Biggen, †03.12.1797

- ( ) Anna[6a] Cath. ~25.05.44 †21.04.96
- Johann Wilm ~18.07.48 †01.09.59
- Anna Marg. ~23.05.50 †07.09.59
- Anna[7] Maria ~13.02.52 †19.11.18
- Johann Franz ~15.03.54 †01.05.23
- Johann[8] Caspar ~15.02.56 †31.03.29
- Johann[9] Anton ~13.02.58 †18.03.06
- Maria Elis. ~12.03.60 †23.08.83
- Johann[10] AdolphJos. ~03.07.62
- Johann[11] Wilhelm ~07.03.65
- Franz[12] Johann ~17.05.68 †05.09.47

oo 17.02.1784 Maria Cath. Selter[13] , *08.09.1756, †05.03.1834

- Anna Maria ~03.02.47 †13.06.47
- Maria Margaretha *05.09.1785 †09.11.1811
- Anna Maria *16.12.1787 †21.03.1800
- Anton[14] *17.08.1790 †31.08.1868
- Johannes[15] *06.09.1792 †08.09.1834
- A.Maria[16] Elisabeth *08.12.1794 †02.12.1836
- Johann Caspar *20.06.1797 †19.06.1808
- Johann[17] Wilhelm *01.01.1800 †19.06.1875
- Johann[18] Franz *14.11.1803 †19.11.1872

oo 24.11.1816 Anna Gertrud Platte[19] *17.03.1791

oo 15.11.1825 Anna Gertrud Sangermann[20] *17.06.1797, †05.06.1871

- Anton *01.01.1827 †19.03.1829
- Franz *18.12.1828 †19.02.1907
- Johann[21] *15.04.1831 †31.05.1899
- Franz Anton[22] *30.11.1833 †01.03.1853
- Sophia[23] *25.04.1836 †30.12.1882
- Wilhelm[24] *24.02.1839 †17.03.1895

oo 08.11.1859 Elisabeth Goebel[25] , * 1836

- Franz Wilhelm *05.10.1860
- Johann Joseph[26] *17.10.1863 †30.06.1910
- Josepha Sophia[27] *21.03.1866
- Wilhelm[28] *13.06.1869
- Aug. Herm. Maria *17.12.1871 †24.02.1882
- August Albert[29] *26.01.1875

oo 17.06.1896 Wilhelmine Springob[30], *1870

Franz Robert Otto[31], *28.09.1878, †18.06.1945 oo 23.05.1911 Anna Schneider[32], *09.10.1885, †14.07.1939

- Maria[33] *28.05.1912 †16.04.1960
- Alexander[34] *18.07.1913 †10.12.1945
- Georg[35] *30.10.1914 †25.01.1944
- Martha[36] *18.12.1916
- Josef[37] *02.03.1919 †24.07.1989
- Robert[38] *28.10.1921 †20.10.1958
- Paul[39] *24.02.1925

1 Tonnieß Vogt, ~ 02.12.1696, S. v. Johann Vogt und Margaretha Teipel aus Milstenau. Nach dem Sponsalienbuch sollten seine Eltern ab der Verlobung in Dahm wohnen. Die kirchliche Verlobung war am 01.02.1716, die Heirat unmittelbar vor der Taufe des Sohnes Tonnieß im September 1716. Tonnieß Vogt kam als neuer Pächter auf den Hof. Die vorher auf dem Hof wohnenden Pächter sind nur unter dem Namen „Dähmer" bekannt.

2 Anna Catharina Erlhoff, ~ 13.03.1695, T. v. Bernhard Erlhof und Catharina Schulte aus Helden.

3 Johann Vogt, ~ 15.05.1718, oo15.07.1764 in Attendorn Anna Maria Schnappen (Schnepper) von Mecklinghausen, †25.o2.1779 in Biggen als Witwe von Peter Bicher von Biggen. Johann war Pächter in Biggen und wurde Biggermann genannt (siehe Der Hof zu Biggen Nr. 17!).

4 Anna Maria Vogt, ~ 22.10.1719, heiratete in 1. Ehe am 22.01.1742 Johann Heinrichs, Helden. Dispens wurde wegen 4. Grad Blutsverwandschaft erteilt. In 2. Ehe heiratete sie am 25.06.1760 Wilhelm aus Crubert.

5 Maria Catharina Teipel, geboren in Milstenau, wurde bei der Heirat Anna Catharina genannt.

6 Anna Margaretha Biggermann, ~06.05.1725, T. v. Anton Franz Bicher und Anna Christina Vogt aus Biggen. Dispens wurde wegen Blutsverwandschaft im 3. Grade in doppelter Weise erteilt.

6a Anna Catharina Vogt, * 25.05.1744, † 21.04.1796 Eichen, oo02.11.1766 in Attendorn Caspar Rüsche, geboren zwischen 1717 und 1723 auf Clases Gut in Eichen als Sohn von Johann Peter Rüsche, †20.07.1794 in Eichen.

7 Anna Maria Vogt, * 13.02.1752, oo26.01.1772 Ferdinand Rademacher aus Lichtringhausen (siehe Henzen Hof in Heggen Nr. 1!).

8 Johann Caspar Vogt, * 15.02.1756, oo12.09.1786 Anna Margaretha Krämer , * 27.03.1757 Niederhelden, †10.01.1821 Niederhelden, T. v. Johann Krämer und Catharina Boge in Niederh. Die Familie wohnte in Niederhelden. Linie VOGT gen. KRÄMER!

9 Johann Anton Vogt, * 13.02.1758, dim. am 10.11.1792 nach Attendorn. Er heiratete dort in 1. Ehe Maria Flucht, Wamge. Maria Flucht gen. Dömer, † 27.10.1800 in Wamge (o.Altersang.). In 2. Ehe heiratete er am 06.01.1803 in Helden Maria Catharina Brinker (keine weiteren Angaben). Beide Ehen scheinen kinderlos geblieben zu sein.
Maria Brinker heiratete nach dem Tode ihres Mannes in Attendorn am 27.06.1806 Johann Bernard Böner, *23.1o.1775 als S. v. Johann Böner u. Anna Christina Gante (siehe Ganten Gut Nr.7!) Bei ihrer Heirat 1806 wurde sie als Tochter von Anton Brinker und Anna Christina Heite aus Heggen bezeichnet.

10 Johann Adolf Joseph Vogt, * 03.07.1762, wohnte 1794 auf dem Dahm.

11 Johann Wilhelm Vogt, * 07.03.1765, am 01.01.1800 Taufpate

12 Johannes Vogt, auch Franz Johann genannt, *17.05.1768, nach seiner Heirat Greiten genannt, Schreiner, oo09.03.1794 Anna Eva Springes gen. Greiten, * 1770, † 02.03.1853 Helden, T. v. Caspar Springes und Elisabeth Henken, Helden. Die Familie wohnte in Helden. Das einzige Kind Heinrich, * 02.11.1796, starb am 28.12.1796.

13 Maria Catharina Selter, ~ 08.09.1756, T. v. Franz Selter und Anna Margaretha Teipel gen. Halbfas, Hülschotten. Trotz Blutsverwandtschaft 4. Grades wurde Erlaubnis zur Heirat erteilt.

14 Anton Vogt, * 17.08.1790, oo23.10.1814 in Attendorn Cath. Marg. Teipel, * 16.10.1787, †31.10.1858. Sie war die älteste Tochter des Ackermanns Johannes Teipel gen. Ecker und der Anna Maria Helner aus Milstenau. Die Familie wohnte in Milstenau.

15 Johannes Vogt, * 06.09.1792, Ackersmann zu Dahm, oo 24.11.1816 Anna Gertrud Platte. Joh. Vogt starb am 08.09.1834 an Brustfieber. Die Familie lebte auf dem Dahm
Kinder der Ehe Joh. Vogt A. - G. Platte:
- Maria Margaretha Vogt, *27.08.1817, †27.09.1834 an Brustfieber
- Maria Elisabeth Vogt, *28.01.1819, †10.10.1834 an Brustfieber
- Theresia Vogt, * 05.09.1820, oo19.05.1842 Johann Haak gen. Möls aus Dünschede.
  Kinder der Ehe J. Haak - Th. Vogt:
  -- Theresia Haak, *17.09.1842 Dünschede, †05.11.1842
  -- Anna Maria Elisab. Haak, *25.12.1843 Dahm

- Theodor Vogt, *31.1o.1822, †30.08.1825, *Brandbeschädigung*
- Anna Maria Vogt, *28.07.1825, †13.06.1826 an *Husten*
- Anna Elisabeth Vogt, *o6.o5.1827
- Anna Maria Vogt, *08.08.1829
- Franz Vogt, *28.01.1832

16 Anna Maria Elisabeth Vogt, * 08.12.1794, oo24.11.1816 Johann Caspar Platte gen. Gabriel, *20.04.1789, S. v. Johann Bernard Platte gen. Gabriel und Maria Cath. Pulte aus Helden. Die Familie wanderte 1846 mit mehreren Kindern in die USA aus.

17 Johann Wilhelm Vogt, *01.01.1800, Ackersmann zu Dahm. Die Familie lebte auf dem Dahm.

18 Johann Franz Vogt, Schreinermeister, gen. Greiten, *14.11.1803, oo17.02.1833 Maria Cath. Erlhoff,*181o, †03.12.1867, T. v. Wilhelm Erlhof u. Anna Marg. Gehlen aus Helden. Linie VOGT gen. GREITEN! Das Ehepaar Vogt-Erlhof wohnte bis ca. 185o auf dem Dahm. Die ersten sieben der insgesamt neun Kinder wurden auf dem Dahm geboren, die anderen in Helden. Der Onkel Johann Franz Vogt, * 17.o5.1768 (siehe Nr. 12), hatte auf den Greiten Hof eingeheiratet. Da das einzige Kind früh starb, erbte sein Neffe Johann Franz, * 14.11.1803, den Greiten Hof.

19 Anna Gertrud Platte, *17.03.1791, T. v. Joh. Bernard Platte gen. Gabriel u. Maria Cath. Pulte. Sie wanderte 1846 als Ww. Vogt mit Angehörigen in die USA aus.

20 Anna Gertrud Sangermann, *17.06.1797, T. v. Joh. Bernard Sangermann gen. Fröhling u. Anna Cath. Wilmes aus Sange (siehe Fröhlings Gut in Sange Nr.8!).

21 Johann Vogt, *15.04.1831, dim. 01.11.1859 nach Attendorn, oo15.11.1859 Maria Elisabeth Teipel gen. König, (23J/10M/2oT), T. v. Landwirth Stephan Franz Xaver Teipel gen. König und Maria Catharina Rauterkus, Hülschotten. Sie starb am 23.02.1888. Die Familie lebte in Hülschotten.

22 Franz Anton Vogt, * 30.11.1833, starb ledig.

23 Sophia Vogt, *25.04.1836, oo21.09.1858 Hermann Josef Drüeke, *29.09.1829, †o9.o8.1905 Pettmecke, S. v. Franz Anton Drüeke und Anna Maria Rütz.

Das alte Wohnhaus zum Dahm – Anfang der fünfziger Jahre.

24 Wilhelm Vogt, *24.02.1839, wurde am 01.04.1865 in Paderborn zum Priester geweiht und primizierte am 02.04.1865 in Helden. Danach war er 3o Jahre Missionspfarrer in Barup, anschließend Pfarrer in Altenherse, wo er auch starb.

25 Elisabeth Göbel (Pflug), *1836, T. v. Hermann Goebel gen. Pflug und Cath. Hesse, Helden

26 Johann Joseph Vogt, *17.10.1863, ging im Juni 1877 in die USA, wurde am 18.12.1888 zum Priester geweiht und starb am 30.01.1910 als Pfarrer in Pittsburgh.

27 Josepha Sophia Vogt, *21.03.1866, wanderte 1883 in die USA aus.

28 Wilhelm Vogt, *13.06.1869, wanderte 1886 in die USA aus, wurde am 15.11.1895 in Baltimore zum Priester geweiht, war Pfarrer an der St. Josefskirche in Carnegie. Er starb am 14.05.1957.

29 August Albert Vogt, *26.01.1875, wanderte im Februar 1893 in die USA aus, wurde am 07.07.1900 in Baltimore zum Priester geweiht, war seit 1928 Dechant in Pittsburg. Er starb am 30.03.1950.

30 Wilhelmine Springob, *1870, Tochter von Theodor Springob und Therese Flamme aus Dünschede

31 Robert Otto, * 28.09.1878 Heggen, S. v. Gastwirt Theodor Otte und Maria Drexelius

32 Anna Schneider, * 09.10.1885 Heggen, T. v. Peter Clem. Schneider gen. Wägeners u. Maria Peterschulte

33 Maria Otto, * 28.05.1912, oo05.06.1935 Josef Vogt, * 30.03.1905 Hülschotten, †08.10.1982, S. v. Josef Vogt und Therese Wertmann.

34 Alexander Otto, *18.07.1913, starb in Kurland in der Gefangenschaft, oo1942 Therese Klens, *24.04.1912 Niederhelden, T. v. Peter Klens und Maria Junge.

35 Georg Otto, *30.10.1914, gefallen b. Saliwanschina/Rußland, oo19.09.1941 Grete Simon, *03.01.1918, Altfinnentrop, Tochter von Heinrich Simon und Franziska Tombrink. Grete Simon heiratete in 2. Ehe Robert Hufnagel.

36 Martha Otto, *18.12.1916, oo24.06.1945 Stanislaus Tysiak, *06.05.1913 Kuklinow/Posen, S. v. Johann Tysiak und Antonina Minta.

37 Josef Otto, * 02.03.1919, oo16.12.1944 Christine Johanna Schmitz, *11.07.1920 Leichlingen, T. v. Josef Schmitz und Christine Färber.

38 Robert Otto, *28.10.1921, oo20.10.1950 Margot-Schüttler, *17.06.1923 Attendorn, T. v. Peter Schüttler und Paula Roll.

39 Paul Otto, * 24.02.1925, oo12.09.1950 Irmgard Cramer, * 01.10.1923 Rautersbeul, T. v. Josef Cramer und Maria Fernholz.

(Weitere Informationen über die Familie Vogt auf dem Hof zum Dahm und den zahlreichen Nachkommen in Helden, Niederhelden, Hülschotten und Ennest konnten aus Platzgründen an dieser Stelle nicht aufgeführt werden - Die Daten aus den Heldener Kirchenbüchern wurden freundlicherweise von Herrn Albert Schnepper, Mecklinghausen, zur Verfügung gestellt.)

Dieser Ofen stand bei den "Döhmers" in der Stube.